

<b>Redaktion:</b>	Neue Zürcher Zeitung (CH)
<b>Erscheinungsdatum:</b>	10.09.2009
<b>Auflage:</b>	150.000

## Prickelndes Spiel Eine neue CD der Zürcher Flötistin Sabrina Frey

Thomas Schacher

Die Zürcher Blockflötistin Sabrina Frey ist längst kein Geheimtipp mehr. Durfte sie vor fünf Jahren bei einem Auftritt von Maurice Steger mit dem Zürcher Kammerorchester in der Tonhalle gerade einmal bei einem Stück als Duopartnerin mitmachen, so hat sie inzwischen als Solistin und Kammermusikerin eine europäische Karriere eingeschlagen. Führende Barockensembles wie I Barocchisti, Europa Galante, Il Giardino Armonico oder Amsterdam Baroque Orchestra haben sie als Solistin eingeladen. Studiert hat sie in Wien, in Freiburg im Breisgau und in Zürich in der Meisterklasse von Kees Boeke.

2007 erschien beim Label Novalis Sabrina Freys erste Solo-CD mit Georg Philipp Telemanns Zwölf Fantasien für Blockflöte solo. Jetzt brachte Berlin Classics die zweite CD heraus. Zusammen mit dem Ensemble Ars Musica Zürich, das sie 2005 unter dem Namen Vivi Felice Zürich gegründet hat, interpretiert Frey Blockflötenwerke des Barockkomponisten Christoph Graupner. Graupner war nicht nur ein Zeitgenosse von Telemann, sondern ermöglichte es, zusammen mit diesem, dass der Leipziger Rat im Jahr 1723 schliesslich Bach zum Thomaskantor wählte. Denn Telemann und Graupner hatten das Angebot vorher ausgeschlagen. Der eine wollte nicht, der andere durfte nicht. Jenseits dieser anekdotischen Ebene verdienen die Werke Graupners durchaus die Aufmerksamkeit des Publikums.

Das Spiel der Flötistin gefällt in den schnellen Sätzen durch Lebendigkeit und prickelnden Ton, in den langsamen Sätzen durch Intonationsreinheit, langen Atem und reiche Verzierungen. Bei den kammermusikalischen Kompositionen verbündet sich die Flötistin bald mit einer Geige, bald mit dem Cembalo, bald mit der ganzen Generalbassgruppe, was eine schöne Abwechslung erzeugt. Und in der Sonata canonica für zwei Blockflöten, Viola da gamba und Basso continuo GWV 216, die hier zum allerersten Mal auf CD eingespielt wird, eifert sie mit Maurice Steger zusammen um die Wette. Anfang und Schluss der CD bilden mit einem Flötenkonzert und einer Ouvertüre zwei Orchesterwerke Graupners, die mit einem absoluten Minimalaufgebot realisiert werden: Neben der Flötistin wirken zwei Violinen, eine Bratsche, ein Cello, ein Violone und das Cembalo mit. Diese kleine Besetzung garantiert aber ein Maximum an Transparenz und kammermusikalischer Beweglichkeit.

Christoph Graupner: Per il flauto. Concerto in F-Dur GWV 323, Sonate in h-Moll GWV 219, Sonate in G-Dur GWV 707, Sonata canonica in g-Moll GWV 216, Sonate in G-Dur GWV 708, Ouvertüre in F-Dur GWV 447. Sabrina Frey (Blockflöte und Leitung), Ensemble Ars Musica Zürich. Berlin Classics 0016532BC (1 CD).